

*Michael Daphinoff (CVP):* Ich versuche, mich ganz kurz zu fassen und weise nur auf einen Punkt hin, der bisher noch nicht aufgenommen wurde. Und zwar möchte ich auf alt Gemeinderätin Regula Rytz eingehen. Sie hat es massgeblich verschlampt, die zweite Tramachse frühzeitig aufzugleisen und im Rahmen des Gesamtprojekts Tram Region Bern aufzunehmen. Dies ist ein grobes Versäumnis. Ich verweise auf die Motion von Edith Leibundgut (CVP), die sie vor dreieinhalb Jahren eingereicht hatte. Darin forderte sie den Gemeinderat auf, die zweite Tramachse im Rahmen der Planung und der Realisierung des Projekts Tram Region Bern aufzugleisen und zu verwirklichen. Diese Motion wurde in ein Postulat umgewandelt. Nach der letzten Sitzung stellte man fest, dass grundsätzlich niemand etwas gegen die zweite Tramachse hat, sie ist notwendig. Die Motion wurde jedoch mit 33 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Die zweite Tramachse war im Stadtrat gar nicht so unumstritten, wie es vor zwei Wochen tönte. Zurück zu Frau Rytz und zum Gemeinderat: Offenbar brauchte es extrem viel Druck nicht nur vom Stadtrat, sondern eventuell auch von anderen Gemeinderatsmitgliedern, bis sich die Regierung endlich dazu bewegen liess, die zweite Tramachse aufzunehmen. Die CVP kreidet Frau Rytz diese fehlende Sensibilität noch heute an. Unsere Vision wäre es, diese Tramachse irgendwann so zu führen, dass die Marktgasse sowie die Spitalgasse tramfrei würden. Allerdings ist das erst mittelfristig ein Ziel.

*David Stampfli (SP):* Für Velofahrende sind die Tramschienen gefährlich. Und in der Stadt Bern ist es eng. Wenn es in der Innenstadt nun zusätzliche Tramschienen gibt, wird es für die Velofahrende noch gefährlicher. Die geplante Route für die zweite Tramachse ist definitiv nicht am richtigen Ort. Man hätte sie genauso gut vor dem Bundeshaus oder via Lorrainebrücke–Viktoriarain führen können. Doch nun liegt diese Variante vor, die durch die Speichergasse führt: Dort ist es besonders eng und für die Velofahrenden besonders gefährlich. Sollte dieser Kredit bewilligt werden, muss alles dafür getan werden, dass die zweite Tramachse wenigstens veloverträglich ist. Die entsprechenden Stakeholder müssen eingebunden werden; es muss sichergestellt werden, dass der Richtplan Veloverkehr eingehalten wird. Das bedeutet, dass die Tramschienen von den Velofahrenden in einem 30-Grad- oder grösseren Winkel gequert werden können und dass Haltestellen legal und sicher umfahren werden können. Zudem muss es weiterhin möglich sein, mit dem Velo durch die Altstadt zu fahren. Alles andere wäre einer Velostadt nicht würdig – und eine solche möchte Bern bekanntlich sein. Ich bitte Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, die beiden PVS-Anträge und den Antrag der SP zu unterstützen.

*Rolf Zbinden (PdA):* Zuerst benötige ich – und vielleicht nicht nur ich – noch eine Klarstellung. Vorhin wurde mitgeteilt, dass man sich jetzt noch ganz generell zu diesem Traktandum 8 äussern könne und dass in der letzten Sitzung über die einzelnen Anträge bereits diskutiert wurde. Das würde heissen, dass zu den einzelnen Anträgen nachher nicht mehr gesprochen wird. Ist es richtig, dass diejenigen, die auf dieser Rednerliste nicht aufgeführt sind, sich nicht mehr äussern können, ob sie nun einen Antrag eingebracht haben oder nicht, und dass sich auch andere nicht äussern können? Müssen alle AntragstellerInnen anschliessend schweigen, weil nun die Rednerliste geschlossen ist?

*Vorsitzende Tania Espinoza Haller:* Beim letzten Mal war alles inklusive. Wer einen Einzelantrag gestellt hatte, erhielt Zeit, um den Antrag zu begründen. Ich hatte das im Vorfeld auch entsprechend erklärt. Rolf Zbinden hat nun noch die Gelegenheit, sich zu äussern.

*Rolf Zbinden (PdA):* Ich möchte wissen, wer überhaupt auf der Rednerliste steht und ob unter Umständen durch den Ordnungsantrag, der bekanntlich nicht von einer Fraktion gestellt wur-